

carni^o contulit, quod semper ipse cum Patre possedit.“²⁸¹ Das ist: „Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel vnd auff Erden. Hieronymus: „Dem aber ist der Gewalt gegeben, der vnlang zuuor gecreütziget, der begraben, der hernach erstanden ist.“ Rabanus: „Dann er redet diß nicht von der Gottheit, wölche er mit dem Vatter von ewigkeit hat, sondern von der an-[166:]genommenen Menschheit, nach wölcher er etwas geringer worden ist dann die Engel.“ Seuerianus: „Dann der Son Gottes hat der Jungkfrauen Son, Gott der Herr dem Menschen, die Gottheit dem Fleisch gegeben, wölches sie alle zeit mit dem Vatter in der Besetzung gehabt.“

Nota.

10

Jdem.

„Pater diligit Filium et omnia dedit ei in manum.“ Theodoretus: „Sic ergo secundum diuinitatem omnia dedit Pater Filio natura non gratia. Vel dedit omnia in manum eius secundum humanitatem, dominatur enim omnium eorum, quae in coelo et quae in terra sunt.“²⁸² Das ist: „Der Vatter hat den Son lieb vnd hat jm alles in seine Hånd gegeben.“ Theodoretus: „So hat nun der Vatter dem Son also alles nach der Gottheit gegeben, der Natur nach vnnd nicht auß Gnaden. Oder er hat jm alles in seine Hånd gegeben nach der Menschheit, dann er herrschet vber alles, was im Himmel vnd Erden ist.“ etc.

20 Dise Zeugnussen der heiligen Vätter, wie auch andere vnzalbare vil mehr, so wir vmb kurtze willen vnderlassen, beweisen allezumal, was wir biß daher von der warhafftigen Gegenwertigkeit deß Leibs vnd Blüts Christi im heiligen Abendmal, von der vereinigung beider Naturen in Christo vnnd von seiner Göttlichen Maiestet nach der menschlichen Natur zur Rechten der Krafft Gottes gelehrt haben. Das aber vnser Gegentheil [167:] in grosser anzal zur bestettigung jres Jrrthumbs der Vätter Schrifften anzeucht, wöll sich der Christlich Leser erinnern, was wir daroben in gemein derhalben anregung gethon. Nämlich das alle dise Sprüch, so sie für sich anziehen, vnser Lehr von der Maiestet Christi nicht zuwider, sonder bey vnd neben derselben wol stehn können. Dann was sie wider die Kätzer Martion, Eutychen, Monotheliten vnd dergleichen geschriben, ist alles dahin allein vnnd weiter nicht gerichtet, dann das sie beweisen, Christus hab zwo vnderschiedliche Naturen, vnd von seiner geburt an behalt er auch in seiner Glori vnd Maiestet ein warhafftigen wesentlichen Leib, wölches sie mit den eigenschafften menschlicher Natur anzeigen vnd mit heiliger Schrifft erweisen. Was dienet aber das wider Doctor Luther vnd vns, die wir niehmals geleugnet, sonder mit allen reinen Vättern vnd alten Kirchenlehrern ye vnd allweg bestendig gelehret

Der heiligen Vätter zeugnuß bestätigen der Zwinglianer Jrrthumb nicht.

Warauff die H. Väter in der Disputation von der Person Christi gesehen.

²⁸¹ Thomas von Aquin, Expositio in Mathaeum XXVIII, lectio 4, in: Catena aurea in quatuor Evangelia, Rom 1953, 424. Vgl. Mt 28,18.

²⁸² Thomas von Aquin, Expositio in Ioannem III, lectio 11, in: Catena aurea in quatuor Evangelia, Rom 1953, 379. Bei Thomas wird nicht Theodoret, sondern Theophylact angeführt. Vgl. Joh 3,35.